

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
5. APRIL 1929

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 474 020

KLASSE 77f GRUPPE 30

R 73561 XI|77f

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 14. März 1929

Friedrich Reineke in Hannover-Badenstedt

Durch ein eingebautes Federwerk bewegter Osterhase

Friedrich Reineke in Hannover-Badenstedt

Durch ein eingebautes Federwerk bewegter Osterhase

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. Februar 1928 ab

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Spielzeug in Form eines Osterhasen mit innerem Mechanismus, der bewirkt, daß der Osterhase weiterläuft und in bestimmten Abständen Naschartikel in Ei- oder ähnlicher Form auswirft. Dies ist bei springenden Hasen schon bekannt. Bei den Springbewegungen können die Eier aber leicht beschädigt werden. Gemäß der Erfindung wird nun der in dem Hasen eingebaute Mechanismus so gestaltet, daß die Hinterbeine des Hasen anstatt einer springenden eine gehende Bewegung ausführen, und daß dabei die Eier durch eine sich drehende Trommel einzeln aus dem Aufbewahrungsbehälter zur Ausgabeeöffnung geführt werden.

Das Wesen des Erfindungsgedankens geht aus der nachfolgenden Beschreibung sowie aus der Zeichnung in einer beispielsweise Ausführungsform hervor, und zwar zeigt:

Abb. 1 eine Seitenansicht mit Teilschnitt des Gegenstandes und Einblick in die innere Einrichtung,

Abb. 2 einen Querschnitt durch den Gegenstand.

Durch einen in Form eines Osterhasen gebildeten Hohlkörper a geht eine Achse b , die an ihrem einen Ende eine Handhabe c zum Aufziehen der auf der Achse sitzenden Spiralfeder d trägt. Die Spiralfeder d ist mit ihrem äußeren Ende mit einem Zahnrad e verbunden, dessen Zähne durch eine Sperrklinke mit Feder f , welche auf dem Zahnrad g befestigt sind, gehalten werden. Das Zahnrad g greift mit seinen Zähnen in ein auf der Welle h sitzendes Zahnrad i . Auf der Welle h sitzen außerdem zwei Zahnräder k und l und eine Trommel m . Im unteren Teile des Hohlkörpers a sitzen auf der Achse n zwei als Hinterbeine des Osterhasen ausgebildete Formstücke o und p , die mit ihren oberen Enden q und r in die Zähne der Zahnräder k und l greifen. Im Innern des Hohlkörpers sind zwei Blattfedern s und t angebracht, die durch an den Hinterbeinen angebrachte Nocken u und v die Beine in einer bestimmten Stellung halten und gegen einen Anschlagstift w drücken. Der Osterhase trägt

auf dem Rücken eine Kiepe x , die durch die Öffnung y mit dem Innern des Hohlkörpers a und durch die Öffnung z mit dem Innern der Trommel m in Verbindung steht.

Die Wirkungsweise ist folgende:

Die aufgezoogene Spiralfeder d überträgt ihre Kraft in bekannter Weise auf das mit ihr verbundene Zahnrad e und weiter durch die Sperrklinke f auf das Zahnrad g , welches mit Zahnrad i in Verbindung steht. Durch die Rotation des mit der Welle h starr verbundenen Zahnrades i werden auch die Zahnräder k und l , die ebenfalls fest auf der Welle h sitzen, in Drehbewegung gesetzt. Die Zähne der Zahnräder k und l drücken nun abwechselnd gegen die in sie eingreifenden oberen Teile der Hinterbeine o und p des Osterhasen, wodurch deren untere Teile abwechselnd nach vorn gedrückt werden, wodurch der Hase weiterläuft. Die auf die Nocken u und v drückenden Blattfedern s und t und das Bestreben zur Erhaltung des Schwergewichtes bringen die Beine wieder in die alte Lage. Durch die Drehung des Zahnrades i wird auch die Trommel m in Drehbewegung gesetzt, welche dann durch ihre Öffnung z bei der Gegenüberstellung zu der im Rücken des Hasen befindlichen Öffnung y ein Ei aufnimmt und dieses Ei, nachdem die Trommel sich um eine Dreiviertel-drehung weiter bewegt hat, auswirft, wodurch dasselbe durch eine unter dem Schwanz des Osterhasen befindliche Öffnung aus dem Hohlkörper a herausfällt.

PATENTANSPRUCH:

Durch ein eingebautes Federwerk bewegter Osterhase mit während seiner Fortbewegung stattfindender Eierabgabe, dadurch gekennzeichnet, daß das Federwerk die Hinterbeine (o , p) des Hasen mittels Zahnräder (k , l) und Federn (s , t) in eine Gehbewegung versetzt und dabei eine Trommel (m) dreht, welche die Eier einzeln aus einem in bekannter Weise angebrachten Sammelbehälter (x) aufnimmt und der Auslaßöffnung zuführt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

1bb. 2.



